



Waldeseck – auch ein Haus der Musik

Gotthilf Fischer, dem die Presse den Titel „Therapeut der wunden Seelen“ verliehen hat, sagte einmal: „Wenn meine Chormitglieder am Abend in die Probe kommen, gehen ihnen noch ihre Alltagssorgen im Kopf herum. Nach zehn Minuten Singen sehen die alle zehn Jahre jünger aus. Die Ärzte sollten weniger Tabletten verschreiben, die sollten Singen verschreiben. Singen hält die Leute jung. Musik ist in jeder Situation befreiend.“

Dass Singen der Gesundheit extrem gut tut, wird durch Studien immer wieder belegt. Dabei werden nicht nur die Funktionen von Herz und Kreislauf gestärkt, sondern auch die Abwehrreaktionen des Immunsystems deutlich verbessert. Überdies fördert das gemeinschaftliche Erleben von Musik die Lebensqualität gerade bei alten Menschen, da sich angenehme und bekannte Melodien, die Freude bereiten, auch segensreich auf das menschliche Gehirn und die Psyche auswirken.

Da harmonische Klänge und Rhythmen im Allgemeinen und das Singen von vertrauten Volks- und Wanderliedern im Speziellen der geistigen Erbauung des menschlichen Herzens dienen, ist es nur natürlich, dass dem Musizieren und Singen auch im Waldeseck ein hoher Stellenwert eingeräumt wird und das Angebot dementsprechend vielseitig ist.

Besondere Erwähnung verdient hier zu aller erst das ehrenamtliche Engagement von Frau Rose, die unsere Bewohner seit vielen Jahren mit ihren Darbietungen auf dem Klavier erfreut. Fast regelmäßig alle 14 Tage versammeln sich am Montag Vormittag sangesfreudige Senioren aller Etagen im Wintergarten des Erdgeschosses, um den bunten Melodienreigen unserer schönen deutschen Volkslieder, den Frau Rose in immer neuen Variationen auf dem Klavier anstimmt, mitsingend zu begleiten. Wer den montägigen Musikveranstaltungen von Frau Rose einmal beigewohnt hat, der weiß, wie dankbar dieses Angebot von den Bewohnern angenommen wird und wie groß die Resonanz in ihrem Herzen ist. Überdies lässt es sich Frau Rose nicht nehmen, die monatlichen Gottesdienste von Pastor Meyerbröker instrumental zu begleiten.



Eine wichtige Rolle kommt der Musik auch bei der psychosozialen Betreuung demenzerkrankter Menschen zu. Musikangebote bieten hier die Möglichkeit die Versorgungssituation und Lebensqualität spürbar zu verbessern. Dass Musik für an Demenz erkrankte ältere Menschen nicht nur ein großer Segen ist, sondern auch einen therapeutischen Effekt hat, das kann unsere Alltagsbegleiterin Frau Moser, die sich im Erdgeschoss überwiegend mit diesem Personenkreis beschäftigt, bestätigen. Fast täglich in den Nachmittagen spielt sie den Bewohnern auf dem Klavier beliebte und vertraute Lieder und auch Tanzmelodien vor und animiert sie dabei auch zum Mitsingen. Anhand von Rhythmusinstrumenten wie Rasseln und Schellen haben die Bewohner dabei überdies die Möglichkeit sich aktiv am Musikgeschehen zu beteiligen. Auch bei fortgeschrittener Demenz ruft das gemeinschaftliche Erleben von Musik, wie Studien ergeben haben, oft persönliche Erinnerungen und Assoziationen wach, die sonst vielleicht unwiederbringlich verloren gegangen wären. Zu den positiven Auswirkungen von Musik zählt bei Demenzkranken aber auch die Verbesserung der Gemütslage, das Selbstwahrnehmen und vor allem der Wahrnehmung.

Unter den vorgenannten Aspekten erfüllt Frau Moser in unserem Haus neben vielen anderen Aufgaben auch musiktherapeutische Funktionen.

Gern und viel gesungen wird ebenfalls im Dachgeschoss unseres Hauses. Treibende Kraft dabei ist sehr oft unser Bewohner Herr Knichala, der mit seiner Mundharmonika ganz spontan vertraute Lieder und Weisen anstimmt und dadurch die anderen Mitbewohner zum Mitsingen anregt. Meistens geschieht dies, wenn die Bewohner gemütlich beim Kaffeetrinken beieinander sitzen. Viel Freude bereitet es den Senioren aber auch, wenn sie sich ein – bis zweimal wöchentlich im Ruheraum zusammenfinden und mit Liederbüchern „bewaffnet“ zur CD-Musik bekannte und beliebte Volkslieder, Shanties oder auch Schlager miteinander singen. Dabei kommt es nicht selten vor, dass sich, angelockt durch den frohen Gesanges Schall, der eine oder andere besuchende Angehörige ganz spontan zur Sängerschar dazu gesellt. Stimmliche Verstärkungen solcher Art sind, das sei hier ausdrücklich vermerkt, bei den musikalischen Zusammenkünften unserer Bewohner stets höchst willkommen.

Johann Wolfgang von Goethe sah in der Heiterkeit der Volksmelodien und in der Heiligkeit der Kirchenmusiken die beiden Angeln, um die sich die wahre Musik herumdreht. Darum sollen in diesem Exposé auch die geistlichen Lieder nicht unerwähnt bleiben, die allwöchentlich in den



Andachten von Pastor Meyerbröcker erklingen. Als „gesungene Bibel“ ist das Liedgut des Evangelischen Gesangbuches nicht nur unverzichtbarer Bestandteil des Gottesdienstes, sondern es kann und soll dem Menschen auch Trost spenden und ihm einen Zugang zur biblischen Botschaft vermitteln und somit auch Gemeinschaft mit Gott schenken. Vielen unserer Senioren ist der traditionelle christliche Liederschatz noch bestens vertraut, so dass die meisten von ihnen zumindest die ersten Verse eines jeweiligen Liedes auch ohne Gesangsbuch singen können. Doch ganz gleich, ob es sich nun um bestimmte Lieder des Kirchenjahres handelt oder um Psalm-, Lob- oder Trostlieder, unser Bewohner Herr Knichala, der die wöchentlichen Andachten mit seiner Mundharmonika musikalisch begleitet, spielt einen Großteil dieser Melodien auswendig. Für die instrumentale Untermalung der monatlichen Gottesdienste am Sonntag sorgt, wie schon eingangs erwähnt, Frau Rose auf dem Harmonium.

Abschließend sei hier noch ein Musikevent der besonderen Art genannt. Circa sechs Mal im Jahr gastiert in den Hausgemeinschaften Waldeseck das Trio Onorario. Dieses Trio, das sich aus einer Sopranistin, einem Jazzsänger und einem Pianisten zusammensetzt, bietet unseren Bewohnern stets ein breitgefächertes Programm, das von Klassik über Oper, Operette und Musical bis hin zur Jazz-Musik reicht. Da sind Melodien von Franz Schubert und Giacomo Puccini ebenso zu hören wie von George Gershwin und Johann Strauß oder auch von Glenn Miller oder Cole Porter. Die Konzerte des Trios Onorario finden regelmäßig im Pavillon des Hauses statt und stellen für die Bewohner willkommene Höhepunkte im Veranstaltungskalender des Jahres dar.

„Musik ist nicht nur der Ton, sondern auch Seele, Atem, Herz, Ausblick ...“, wie Gotthilf Fischer es einmal ausgedrückt hat. Ausblick deshalb, weil Musik auch Vorfreude auslöst, Lichtblicke schafft, Erwartungen weckt, zum Träumen einlädt und überdies neue Zuversicht und auch Trost vermitteln kann. Unter diesem Aspekt sollten die verschiedenen Möglichkeiten des Musizierens und Musikerlebens in den Hausgemeinschaften Waldeseck betrachtet werden.

Ralf Schuchardt